

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Kleine Strolche“

Hölter Busch 11
45527 Hattingen
(Stand Dezember 2020)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick.....	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	3
3. Gruppen	3
4. Räumlichkeiten	4
4.1 Gruppen- und Schlafräume	4
4.2 Funktionsräume	5
4.2.1 Kreativwerkstatt	5
4.2.2 Forscherraum	6
4.2.3 Rollenspiel - Theater und Studio.....	6
4.2.4 Küche und Hauswirtschaftsflächen	6
4.2.5 Mehrzweckraum	7
4.2.6 Sanitär- und Wickelbereich	7
4.3 Außenbereich und Umgebung.....	7
5. Pädagogische Konzeption	8
5.1 Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)	9
5.1.1 Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)	9
5.1.2 Du gestaltest deine Kita (Partizipation)	9
5.1.3 Wir sind für alle da (Inklusion)	10
5.1.4 Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)	10
5.2 Unsere Bildungsvision	11
5.2.1 Transition - Eingewöhnung.....	11
5.2.2 Pädagogische Qualität.....	12

1. Wir auf einen Blick

In unserer Einrichtung spielen, lernen und erkunden bis zu 72 Kinder ab sechs Monaten in vier Gruppen die Welt.

Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

- 1 Leitung des Hauses
- 1 stellv. Leitung
- 7 Fachkräfte
- 3 Ergänzungskräfte
- 1 Hausmeister*in in Teilzeit
- 1 Küchenkraft in Teilzeit

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Wir gehen in der Planung von folgenden Öffnungszeiten aus:

Montag - Freitag
07:30 - 16:30 Uhr

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

Die Kita ist ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an Brückentagen, geöffnet. Ausschließlich vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen. Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben.

In den Ferienzeiten sowie an Brückentagen finden gezielte Bedarfsabfragen statt, so dass eine gute Planung ermöglicht werden kann.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 72 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Kinderkrippe (sechs Monate bis 3 Jahre):	10 Plätze
Kindergarten (3 Jahre bis zur Einschulung):	23 Plätze
2 Altersgemischte Gruppen (2 Jahre bis zur Einschulung):	40 Plätze

4. Räumlichkeiten

Die Kita KiKu Kleine Strolche befindet sich in Hölter Busch in Hattingen. Die Kindertageseinrichtung liegt in einem gewachsenen Wohngebiet, das an ein Waldstück angrenzt. Unsere Kindertageseinrichtung ist mit dem Auto, als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, Parkplätze für Eltern und Mitarbeiter*innen sind vorhanden.



4.1 Gruppen- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, welcher nach den Bedürfnissen der Kinder individuell gestaltet werden kann. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Direkt an den Gruppenräumen angrenzend haben die Kinder einen Schlafräum. Hier steht den Kindern ein eigenes Bett und eine eigene Matratze zur Verfügung. Wir gehen auf die individuellen Schlafzeiten der Kinder ein, wobei auch eine feste Mittagsruhe in der Kita umgesetzt wird. Ältere Krippen- und Kindergartenkinder nutzen die Mittagszeit ggf. zur Entspannung oder für Traumreisen.

Zusätzlich zu den Bereichen, in denen die Kinder sehr aktiv sind, verfügt die Kita über Räume, die zur Entspannung einladen. So können die Kinder nach individuellen Bedürfnissen zwischen Bewegungsspiel und Entspannung wählen.

4.2 Funktionsräume

Wir sind eine Kita mit ganzheitlichem Anspruch. Ausgangspunkt ganzheitlicher Bildung sind Alltagssituationen und Themen, welche die Kinder interessieren. Beides vereint sich in der bei uns praktizierten Projektarbeit. In den Funktionsräumen, die die pädagogischen Schwerpunkte der Kita widerspiegeln, finden die Kinder weitere Impulse.

4.2.1 Kreativwerkstatt

In der Werkstatt haben die Kinder die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien kreativ zu sein. Sie lernen einerseits das Hobeln, Sägen und Feilen und haben andererseits die Möglichkeit, digitale Konstruktionen und Pläne zu erstellen. Die selbst erstellten Werke können wiederum in anderen Funktionsbereichen genutzt werden (z.B. Floß, Backform, Bauklotz, Maske). Im Atelier laden großzügig gestaltete Arbeitsflächen und Staffeleien, Papiere, Farben und andere Materialien zum Zeichnen, Basteln und Entwerfen ein - der Kreativität sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt.



4.2.2 Forscherraum

Der Forscherraum befindet sich ebenfalls in einem der Nebenräume.

Dort haben die Kinder regelmäßig die Möglichkeit unter Begleitung eines Erziehers naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu entdecken. Sie erkunden beispielsweise Magnetkräfte, Eigenschaften von Luft und Wasser oder das Zusammenspiel von Licht und Schatten. Die Grundlage des Forschens sind dabei die Fragen der Kinder, denen Sie mit ihrem Forscherdrang nachgehen, um eigene Antworten zu finden. Selbstverständlich sollte man den Kindern die Möglichkeit geben, auch ohne Erzieher im Forscherraum tätig zu werden. Doch dafür sollten sogenannte Experten (Kinder) ausgebildet werden, damit eine pädagogische Fachkraft nicht immer dabei sein muss.

4.2.3 Rollenspiel - Theater und Studio

Im Rollenspielbereich tummeln sich Prinzen und Polizistinnen, Räuber und Gespenster, wilde Tiere und gezähmte Monster. Kostüme, Hüte, Schuhe, Spiegel und wechselnde Angebote lassen es hier nie langweilig werden.

Mit altersgerechten Musikinstrumenten können die Kinder ein Gefühl für Musik bekommen und ihre Rollenspiele musikalisch begleiten, untermalen oder ihren fantasievollen Geschichten eine neue Wendung geben.

4.2.4 Küche und Hauswirtschaftsflächen

Die Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder befindet sich im Erdgeschoss. Im Konvektomat wird das Essen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Der Bildungsort Küche umfasst die Auseinandersetzung mit den Lebensmitteln und das gemeinsame Vorbereiten der Essensituation. Tägliche Rituale ermöglichen den Kindern, sich über eine Essenskultur zu einigen und gemeinsame Aufgaben festzulegen, zum Beispiel das Tischdecken, Gestaltung des Buffets, Abräumen etc.. Auch kleinere Kochprojekte können in der Küche direkt organisiert werden, so dass ein ganzheitlicher Einbezug der Ernährung ermöglicht werden kann.

Die Angebote in der Küche dürfen jedoch nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften durchgeführt werden.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

4.2.5 Mehrzweckraum

Der Bewegungsraum bietet ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Hierbei steht besonders die Förderung der Motorik im Vordergrund. Durch Turn- und Gymnastikwände sowie das Schienensystem an der Decke können verschiedenste Bewegungsanreize geschaffen werden. Mittels Kletterlaufbrettern, Hühner-, Halb-, und Turnleitern kann das Bewegungsangebot erweitert, das Geschick beim Balancieren gesteigert und das Klettern erprobt und gefestigt werden. Durch die Kletterfunktionen können neue Sinneserfahrungen gesammelt werden und die Kinder können ihre Grenzen austesten. Der Bewegungsraum ist multifunktional angelegt und bietet damit sowohl für die Krippen- als auch die Kindergartenkinder ein altersgerechtes Bewegungsangebot. Durch die Größe des Raumes sind auch Ball-, Gruppen- und Fangspiele möglich.

4.2.6 Sanitär- und Wickelbereich

Zentral im Haus befinden sich die Sanitäreinrichtungen für die Kinder. Angrenzend an die Gruppenräume steht jeder Gruppe eine Sanitäreinrichtung mit Wickelbereich zur Verfügung. So müssen, gerade während der Sauberkeitsentwicklung, nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden.

Für Personal und Besucher stehen jeweils eigene, barrierefreie Toiletten zur Verfügung.

4.3 Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen großzügigen Außenbereich mit Garten. Wir legen großen Wert auf eine anregende, beispielbare Außengestaltung und altersentsprechende Spielgeräte für unsere Kinder. So bietet das Außengelände eine Matsch- und Sandanlage, die zum Experimentieren mit verschiedenen Elementen und mit allen Sinnen einlädt, eine Spielanlage für die jüngeren Kinder, die altersentsprechend motorische Fähigkeiten fördert und fordert, ein Schaukelement welches den Gleichgewichtssinn schult und zum gemeinsamen Verweilen einlädt, zum Ausruhen und gemeinsamen „in die Wolken schauen“ steht den Kindern eine kleine Nestschaukel zur Verfügung. Weil Bewegung ein wichtiges Thema für uns ist, haben die Kinder natürlich genügend Platz auf unserem Außengelände, um ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden. Zudem laden alle Naturmaterialien zum kreativen Miteinander, anregenden Sprechansätzen und ganzheitlichen Sinneserfahrungen ein.



Die gestaltete Grünfläche bietet unseren Kindern Weidenhäuschen, Obstbäume, Sträucher und Kräuterbeete. Unsere Kinder erwerben Wissen um einzelne Kräuter und deren wohltuende Wirkungen auf den eigenen Körper. Sie erleben außerdem den Kreislauf der Natur. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu ihrer natürlichen Umwelt und achten diese als Partner. Entdeckungen in der Natur sind vielfältiger Art. Da wird hingehört, ertastet, erfüllt, gerochen, beschrieben und verglichen, geerntet und verarbeitet. Das Zubereiten von selbst angebauten Kräutern, Obst oder Gemüse in der Küche schließt den Kreislauf.

Sinnes- und andere Erfahrungen rund um das Thema „Wasser“ sammeln die Kinder in den warmen Monaten am Wasser- und Matschplatz.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder Umgebung zum Bestandteil des Alltags, um ihnen diese näher bringen zu können. Die Kinder nehmen dabei den Jahreskreislauf der Natur bewusst wahr und können so vielfältige Erfahrungen sammeln.

5. Pädagogische Konzeption

In diesem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption dargestellt.

5.1 Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

5.1.1 Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei.

Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

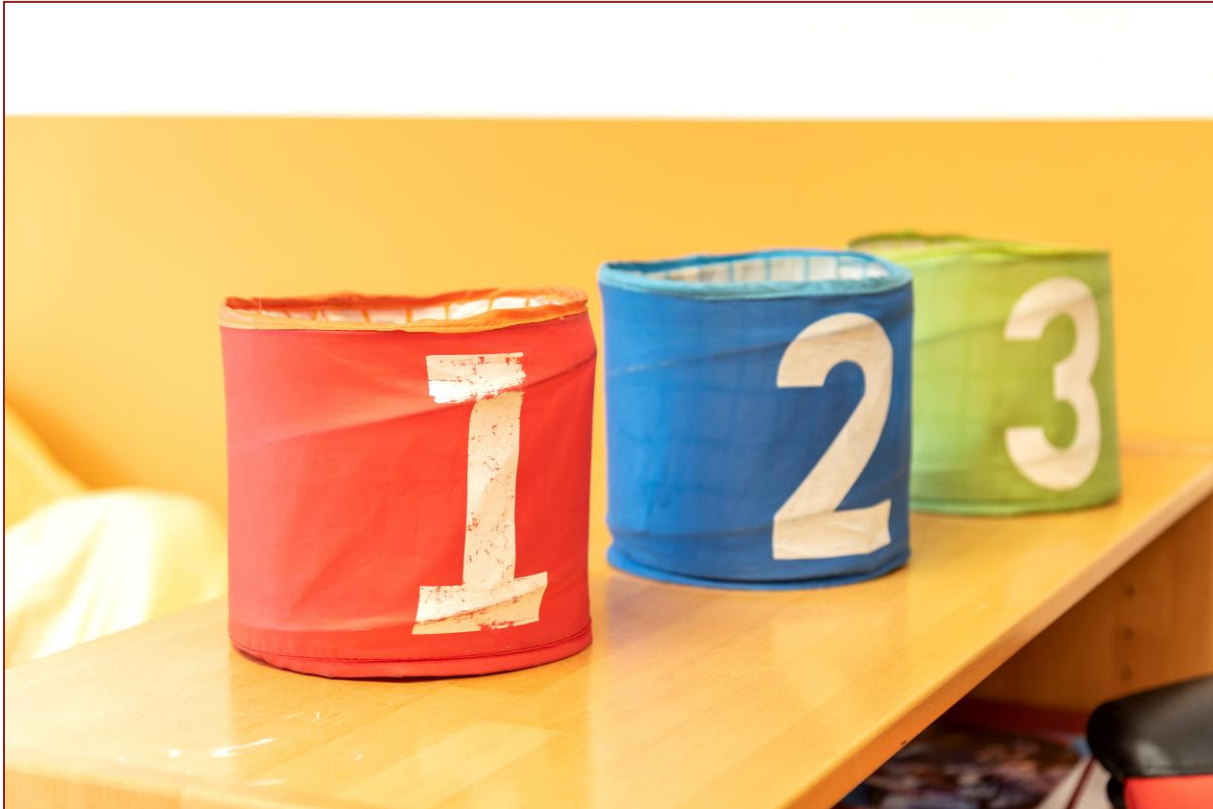
Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erzieher*innen. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

5.1.2 Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.



5.1.3 Wir sind für alle da (Inklusion)

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

5.1.4 Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit.

Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und Angelgesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und einem offenen Ohr für alle

Anliegen der Eltern. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen können wir diese Partnerschaft weiter vertiefen.

So arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und begleiten das Kind in seiner Bildung und Entwicklung bestmöglich. Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns finden alle Kinder einen sicheren Hafen, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

5.2 Unsere Bildungsvision

Kinder, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken. Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. Kreative, künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

5.2.1 Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„Bindungssensibel“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„Individualisiert“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird. Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind die gewohnten Bezugspersonen noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern.

Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

5.2.2 Pädagogische Qualität

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind.

Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen.